

Hintergrundinformation zu Apostelgeschichte 16,6-15

Lydia aus Philippi

Personen

- Paulus befindet sich auf der zweiten Missionsreise nach Europa
- Silas (der Erbetene), Glied der Jerusalemer Gemeinde, ist einer der engsten Mitarbeiter von Paulus.
Er unterstützt Paulus auch in Korinth (Apg 18,5); später finden wir ihn als Gehilfen des Petrus (1Petr 5,12).
- Lukas, Arzt aus Antiochien, Berichterstatter und Begleiter des Paulus. Dieser griechisch sprechende Arzt schliesst sich in Troas Paulus an und begleitet ihn bis Philippi. Dort bleibt er vermutlich zurück.
- Timotheus
- einige Frauen aus Philippi (vermutlich gottesfürchtig im jüdischen Sinne)
- Lydia (Die „Lydierin“) Purpurhändlerin aus Thyatira (Lydien), lebt in Philippi (heute Griechenland), wahrscheinlich Witwe. Eine Geschäftsfrau, die ein grösseres Haus besitzt und sehr reich gewesen sein muss. Sie geniesst hohes Ansehen und hat durch ihr Geschäft mit den reichsten und mächtigsten Bürgern der Stadt zu tun und darüber hinaus auch Kontakte. Sie ist eine suchende Frau, die sich offensichtlich nach Frieden sehnt, den sie in ihrer Religion nicht gefunden hat. So schliesst sie sich in Philippi als Nichtjüdin der jüdischen Minderheit an. Da die Juden in Philippi keine Synagoge besitzen, wo sie sich versammeln können, treffen sie sich jeden Sabbat ausserhalb der Stadt am Fluss zum Beten. Lydia findet dort durch Paulus zu Jesus Christus. Lydia war die erste Person, die in Europa das Heil in Christus annahm.

Ort

- Phrygien: Landschaft im Osten der röm. Provinz Kleinasien
- Asia (heutige Türkei): röm. Provinz im Westen Kleinasien
- Mysien: Landschaft im NO Kleinasien, röm. Provinz
- Bithynien: Südküste des Schwarzen Meeres
- Troas: eine Hafenstadt am Ägäischen Meer, an der mysischen Küste, im NW Kleinasien, gute Schiffsverbindung nach Neapolis und Philippi. In Troas kommt der Ruf: „Komm herüber und hilf uns.“
- Samothrake: Insel im äussersten NO des Ägäischen Meeres, etwa auf der Mitte der Schiffsreise von Troas nach Neapolis in Mazedonien. Das 1754 m hohe Gebirge der Insel diente den Seeleuten zur Orientierung.
- Neapolis („Neue Stadt“): eine Hafenstadt des 15 km entfernten Philippi. In Neapolis hält Paulus sich nicht auf, sondern zieht weiter nach Philippi
- Philippi: heute Nordgriechenland. Als 167 v.Chr. Makedonien (Mazedonien) römische Provinz wurde, gliederte man es in vier gesonderte Teile, um Revolten gegen die römische Herrschaft zu erschweren.
Kaiser Augustus erhob Philippi zur „Kolonie“. Das war eine römische Stadt, in der viele Soldaten des römischen Heeres im Ruhestand lebten, aber auch Griechen und wenige Juden.
- Thyatira: Stadt in Lydien, Kleinasien, die Geburtsstadt Lydias, eine Handels- und Industriestadt, berühmt durch ihre Purpurfärbereien; blühender Handel mit

Purpurstoffen und Farbe. Es existiert wohl eine Gemeinde, die in der Offenbarung genannt wird (Off 2,18).

- Fluss

Der Gangitis fließt nicht durch Philippi, sondern ist 2 km von der Stadt entfernt.

Zeit

51 n. Chr. während der zweiten Missionsreise von Paulus

Ereignis

Zusammen mit Silas macht sich Paulus erneut auf die Reise. Ihr Ziel ist es, in Asien das Wort weiterzusagen, aber der Heilige Geist verwehrt es ihnen. In der Hafenstadt Troas hat Paulus in der Nacht einen Traum: Am anderen Ufer des Meeres, wo Europa beginnt, steht ein Mann. Flehentlich bittet er ihn: „Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!“ Nun wissen Paulus und seine beiden Begleiter, weshalb sie Gott hierher geführt hat: Das Evangelium soll nach Europa gebracht werden!! In Troas schließt sich ihnen Lukas, der Arzt, an (erkennbar, weil ab hier in der „wir-Form“ berichtet wird). Nach zwei Tagen erreichen sie den Hafen Neapolis. Ohne Aufenthalt reisen sie weiter nach Philippi, einer römischen Kolonie, in der wenige Juden leben und es keine Synagoge gibt.

Am Fluss, ausserhalb der Stadt, finden die Männer einen Gebetsplatz. Dort treffen sie ein paar Frauen an. Paulus predigt ihnen das Evangelium. Unter ihnen ist die Purpurchandlerin Lydia, eine Nichtjüdin, die besonders aufmerksam zuhört. Der Herr öffnet dieser suchenden Frau das Herz. Sie wird Christin und lässt sich und ihr „Haus“ taufen. Sie bietet Paulus und seinen Begleitern ihre Gastfreundschaft an.

Dieser Bericht beschreibt, wie das Evangelium „in alle Welt“ gekommen ist. Philippi ist der Ort, an dem Gottes Wort in Europa Fuss fasste.

Kern

Gott bereitet Herzen vor!

Lydias Bekehrung:

Erstens: Sie hörte zu und lauschte aufmerksam

Zweitens öffnete ihr der Herr das Herz. Das ist die göttliche Seite der Bekehrung.

Drittens gab sie darauf Acht, was von Paulus geredet wurde. Das ist die menschliche Seite der Bekehrung. So wurde sie gläubig.

Begriffserklärungen

16,13 Gebetsstätte = In Orten, in denen die Juden keine Synagogen hatten, trafen sie sich an einem bestimmten Ort zum Gebet.

am Fluss = Hier liegt die Gebetsstätte, wahrscheinlich wegen der Waschungen (Reinigungsvorschriften vor dem Gottesdienst). Jeder Israelit, der sich

verunreinigt hatte, musste verschiedene Reinigungsgebote beachten, ehe er wieder am Gottesdienst teilnehmen konnte; dazu gehörten ein Bad und das Waschen seiner Kleider. Das Bad musste in fließendem Wasser vorgenommen werden.

Frauen am Fluss = Die Gruppe bestand offenbar aus Frauen. Warum keine Männer anwesend waren, ist nicht festzustellen.

- 16,14 die Gott anbetete = Lydia war eine gottesfürchtige Proselytin, d.h. eine Heidin, die den jüdischen Glauben angenommen hatte. Sie durfte am Synagogengottesdienst teilnehmen, aber zum Alten Bund gehörte sie nicht. Die Juden vermieden es, ihr Haus zu betreten und mit ihr Tischgemeinschaft zu pflegen. Sie suchte bei Paulus nach ihrer Bekehrung den Beweis, dass eine solche Trennung bei Christen nicht galt. Deshalb lädt sie die beiden zu sich ein .
- 16,14 Purpur = ein sehr teurer und kostbarer Farbstoff und Luxusware. Sowohl der gefärbte Stoff als auch der Farbstoff selbst wurden Purpur genannt. An der Küste Palästinas kommen bis heute zwei Arten von Purpurschnecken vor. Diese sondern eine Flüssigkeit ab, die unter Sonneneinstrahlung violett wird und durch Zusätze in Rot umgefärbt werden kann. Purpurrot war und ist die Farbe des Luxus und der Macht. Damals wie heute ist mit dieser Farbe der Glaube an Stärke und Macht verbunden. Kaiser, Könige und später Päpste, Kardinäle und Richter kleideten sich in purpurrote Stoffe. Die römischen Könige betrieben einen unbeschreiblichen Purpurluxus. An vielen Orten um das Mittelmeer herum wurden bei Ausgrabungen riesige Ansammlungen zerschlagener Schneckenhäuser gefunden. Um 1,5 Gramm Purpurstoff zu gewinnen, mussten 12'000 Schnecken gesammelt werden. Der Färbvorgang zum leuchtenden Purpurrot war hochkomplex, und die Kunst der Purpurfärberei bestand darin, je nach Wunsch Farbtöne vom hellen Rot bis zum tiefen Violett zu erzeugen.
- 16,15 Ihr Haus = Die Grossfamilie, die Lebens- und Erwerbsgemeinschaft war auch religiöse Gemeinschaft. „Das Haus“ umfasste alle seine Bewohner, auch die Knechte und Mägde.

aus

- mit Kindern die Bibel entdeckten Bd 3
- Ihr werdet meine Zeugen sein, Arnold G. Fruchtenbaum
- Die Frauen der Bibel, Ernst Modersohn

Lydia aus Philippi Apostelgeschichte 16,6-15

Leitgedanke Der Herr öffnet Ohren, Herzen und Türen durch sein Wort.

Merkvers Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an.
Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet,
so werde ich zu ihm hineingehen. Offenbarung 3,20

Einstieg „Geschlossen“ - Lydias Geschäft – am Sabbat wird nicht
„gehandelt“ ,... (wird noch fertig ausgearbeitet)
Material: Div. „schöne“ Stoffe, Stoffe sonst, die zum Verkauf
ausgebreitet sind, Geschäftsschild „geschlossen“.

Frau 1 (schlendert vorbei):

Komisch, warum hat Lydia heute geschlossen? Alle anderen
Geschäfte sind geöffnet.“

Frau 2 (kommt dazu, schüttelt den Kopf): „Gestern war aber normal offen. Dabei, wenn
ich daran denke, letzte Woche hatte sie auch an einem Tag ihr
Geschäft geschlossen.“

Frau 1: „Wie kann man nur? Die muss ja soooo reich sein, dass sie auf den
Gewinn von einem Tag verzichten kann.“

Frau 2: „Ja, Lydia ist wirklich reich. Aber sonst sagt man doch, dass man
von den Reichen das Sparen lernt, weil die ja immer noch reicher
werden wollen. Das passt nicht zusammen, dass sie heute
geschlossen hat.“

Frau 1: „Du sagtest, sie hätte letzte Woche schon mal einen Tag
„Geschlossen“ gehabt?“

Frau 2: „Ja, und die Woche davor auch schon. – Komisch!“

Frau 3 (kommt dazu): „Ah, da seid ihr. Habe euch schon auf dem Markt gesucht. Ja, ja,
die Lydia hat schon schöne Stoffe – aber heute kann man ja nichts
kaufen, sie ist mit den anderen zusammen am BETEN und sagt,
dass heute „Sabbat“ sei und sie darum an diesem Tag nicht arbeitet
sondern an Gott denkt.“

Frau 1: „Das muss schon ein besonderer Gott sein, wenn Lydia auf ihr
Geschäft verzichtet.“ (alle Frauen gehen weg).

1. Paulus muss nach Europa reisen (Apg 16,6-10)

Bild 1 Paulus mit Freunden

- Zusammen mit Freunden (Silas, Lukas und Timotheus) ist Paulus unterwegs. Noch so gerne will er allen Menschen von Jesus erzählen.

Karte

- Vers 6: Durch Phrygien und Galatien sind sie gewandert und möchten jetzt in die Provinz („Kanton“) Asia.
- Aber Gott hat ganz andere Pläne, nur hat Paulus das noch nicht gemerkt.
- Denn es steht, dass der Heilige Geist (also Gott selber) sie daran hindert.

Bild 2 Paulus vor der Stadt

- Was macht Paulus, wenn er nicht nach Asia kann? Er wählt den „Norden“. Er will nach Bithynien. Und wieder hindert der Heilige Geist (Gott) sie daran.
- Warum nur?

Karte

- Sie kommen von „Osten“ und wollt in den „Süden“: NEIN
- Sie wollen in den Norden: NEIN
- Was bleibt noch? Der Westen! So kommen sie nach Troas und übernachteten hier.
- Warum wohl?
- In Europa wohnen viele Menschen, denen soll Paulus vom Herrn Jesus erzählen. Ganz besonders soll Paulus einer Frau, die in Europa lebt, von dem erzählen, was der Herr Jesus getan hat.

Bild Lydia

- Diese Frau sehnt sich so sehr nach dem Frieden mit Gott! Um den Wunsch ihres Herzens zu erfüllen, musste Paulus Kleinasien verlassen und nach Europa kommen.
- Aber das hätte Paulus von sich aus nie, nie getan.
- In dieser Nacht träumte Paulus:
- Ein Mann steht vor ihm und sagt: „Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!“
- Für Paulus und seine Begleiter ist total klar, dass dies von Gott gewollt ist und sie sollen sofort nach Mazedonien (EUROPA), um dort von dem Herrn Jesus zu erzählen.

2.) Mit dem Schiff nach Europa (Apg 16,11-12)

- Paulus und seine Begleiter gehorchen dem Auftrag!

Karte

- Das geht nicht zu Fuss! Sie brauchen ein Schiff! Von Troas aus segeln sie nach Samothrace, einer kleiner Insel auf halbem Weg nach Mazedonien (Europa).
- Die zweite Etappe bringt sie in den Hafen von Neapolis. Von dort geht's zu Fuss die 15 km – also knapp 3 Stunden in die „Hauptstadt“ dieser Gegend: nach Philippi.
- Was für eine Stadt!

Bild 3 Paulus und seine Freunde in Philippi

- Philippi ist eine römische Kolonie. Jeder der hier lebt war automatisch „Bürger von Rom“, d.h. es war wie ein Stück von Rom. Die meisten Bewohner waren ehemalige oder aktive Soldaten.
- Ob es hier Menschen gibt, die an den Gott der Bibel glauben? Menschen, die wissen, dass Gott Himmel und Erde gemacht hat?
- Nirgends fand Paulus ein Gebäude, wo sich diese Menschen treffen können. Gibt es denn keine?
- Doch! Aber Paulus musste bis zum Sabbat warten, denn für Paulus war klar, wenn es kein „Haus“ für diese Menschen hat, dann treffen sie sich draussen an einem bestimmten Platz!

3.) An der Gebetsstätte am Fluss (Apg 16,13-14)

- Etwas ausserhalb der Stadt, gerade am Flussufer trifft man sich zum Gebet. Eine Gruppe von Frauen ist schon da, Männer leider keine!

Bild 4 Paulus am Fluss

- Paulus setzt sich zu ihnen und beginnt zu reden. Es sind nur wenige, die zuhören, aber für Paulus waren auch diese wichtig!

- Vielleicht denkt er an den Herrn Jesus, der wegen einer Frau den „Umweg über Samaria“ machte.
- Hier an der Gebetsstätte am Fluss hörte eine Frau ganz besonders gut zu!
- An ihrer Kleidung sieht man, dass dies eine sehr reiche Frau ist! Sie handelt mit den teuersten und schönsten Stoffen, die es nur gibt. Sie ist eine „Purpurchändlerin“.
- Lydia stammt nicht aus Philippi, nein sie ist aus Thyatira hier her gezogen um Handel zu treiben mit Purpurstoffen.
- Purpur ist ein ganz besonderer Farbstoff. Um dieses rot – violet – blau zu bekommen, braucht es ganz viele Purpurschnecken. Diese sondern eine Flüssigkeit ab, die unter Sonneneinstrahlung violett wird und durch Zusätze in Rot umgefärbt werden kann. Da gehört man schon zu den gaaaaanz Reichen, wenn man sich so etwas leisten kann.
- Könige, Richter, mächtige Menschen hatten solche Kleider.
- Aber aller Reichtum, den sich Lydia damit verdient hat, kann ihrem Herz keinen Frieden geben.
- Mit Geld kann sich niemand den Frieden von Gott kaufen!
- Lydia gehörte nicht zu Gottes Volk. Sie glaubte an Götter, die nicht helfen können. Das hat Lydia schnell gemerkt. Darum hat sie sich in Philippi den Menschen angeschlossen, die an den wahren Gott glauben. Lydia sehnt sich nach einer Beziehung zu Gott. Aber wie soll das gehen, dass der Gott, der ohne Sünde ist, mit ihr Gemeinschaft haben kann?

4.) Lydia entscheidet sich (Apg 16,14)

- Lydia hört zu, was Paulus erzählt und lehrt.

Bild Ohr

- Sie ist eine ganz aufmerksame Zuhörerin. Ihre Gedanken sind auf Gott ausgerichtet. Wie sehnt sie sich, mit diesem Gott zusammen zu sein!
- Lydia hat ein offenes Ohr!
- In Apg 16,14 steht (direkt aus der Bibel vorlesen) ... und der Herr tat ihr das Herz auf.

Bild Herz

- Weil sie ein offenes Ohr hat, gibt Gott ihr ein offenes Herz!
- Konnte Gott dir schon ein offenes Herz geben?
- Vielleicht hältst du es auch selber „verschlossen“. Du hast den „Riegel“ (oder die Sicherheitskette) von innen zu gemacht, so dass die Türe von aussen nicht aufgehen kann.
- Was ist ein solcher Riegel?
- Jede Sünde, die du nicht aufgeben willst, verriegelt dein Herz von innen! Wenn du dann den Riegel nicht zurückschieben willst, geht es nicht! Also wenn du willst, dass Jesus dein Herz öffnet, dann lass die Sünde sein! Schieb den Riegel zurück, und du erfährst, dass Jesus sein Versprechen hält: Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen. Offenbarung 3,20
- Lydia hat keinen inneren Riegel. Sie will mit Gott Gemeinschaft haben. Ihr Herz ist weit offen, sie hört zu! Es steht:
- Und der Herr tat ihr das Herz auf, so dass sie aufmerksam achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

Bild 4 Paulus am Fluss

- Kein Wort will sie verpassen. Sie hängt an seinem Mund und „lauscht“! Und mit jedem Wort, das sie hört, begreift sie mehr und mehr. Ja sie nimmt jedes Wort in ihr

Herz auf. Und dadurch auch den, der von sich sagt, dass er das Wort ist: Den Herrn Jesus selbst.

5.) Lydia lässt sich taufen (Apg 16,15)

- Für Lydia ist klar: Mein bisheriges Leben ist vor Gott „nichts“ wert. Ausser Schuld, Gemeinheiten und Sünde kann ich dem Herrn Jesus nichts bieten. Und mit meiner Sünde hätte ich den Tod verdient, den der Herr Jesus aus Liebe zu mir auf sich genommen hat.
- So lässt sich Lydia taufen, denn das bedeutet die Taufe: Mein altes Leben ist „gestorben“ – mein neues Leben gehört ganz dem Herrn.

6.) Lydia öffnet ihr Haus (Apg 16,15)

- Paulus hat schon längst verstanden, warum der Heilige Geist die Reisen in den Norden und Süden nicht erlaubte.
- Paulus hat begriffen:
- Gott wollte, dass Lydia im Westen die Möglichkeit bekam, dass Jesus zu ihr hineingehen konnte. Gerade wie es in unserem Vers heisst:

Bibelvers

Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen. Offenbarung 3,20

- Paulus merkt schnell, wie lieb Lydia den Herrn Jesus hat. Denn schon wird er mit all seinen Begleitern zu Lydia ins Haus eingeladen.
- Lydia hat nicht nur ein offenes Ohr, ein offenes Herz nein, sie hat auch ein offenes Haus! Alles was sie hat: ihr Haus, ihr Vermögen, ihr Geld, all das gehört nicht mehr ihr, sondern dem Herrn Jesus!
- Wie sieht es bei dir aus?
 - o Offenes Ohr?
 - o Offenes Herz
 - o Offene Haus?

Bibelvers

Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an.

Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet,
so werde ich zu ihm hineingehen. Offenbarung 3,20

Einstieg

- Kinder sollen herausfinden, worauf „geklopft“ wird.
Dazu müssen sie ganz ruhig sein, da „hinter Tuch“ geklopft wird!
 - Holz
 - Glas
 - Metall
 - etc.

 - Gemeinsam den Vers lesen
 - Es klopft an der Tür.
 - Was „macht“ man? – „Man“ will gleich zur Tür, um zu öffnen.
Man ist neugierig, wer draussen steht und schaut zu erst, wer es ist.

 - Wem öffnest du die Tür?
Ich sage einen Namen oder eine Bezeichnung. Wenn du diesem öffnen würdest, stehst du auf.
Wenn nicht, setzt du dich auf den Boden (falls die Kinder schon am Boden sitzen, winkst du ab und schüttelst den Kopf).
Beispiele
Grossmutter / Lehrer / Vater / Katze, die miaut / Freundin / Mitschüler / Kindergärtnerin / Polizei / Name eines anwesenden Kindes / Name einer anwesenden Leiterin etc.
 - Vor meiner letzten Frage, sagen wir nochmals alle den Vers.
Wie wäre es, wenn Roger Federer oder Fussballer Granit Xhaka vor der Türe stehen?
 - Gemäss dem Vers steht jemand besonderes vor der Tür.
 - Wer ist dieser „ICH“
Whiteboard nehmen und ICH aufschreiben
J.CH. daraus machen.
 - Jesus Christus steht vor der Tür.
 - Wie geht das mit dem „Anklopfen“? Der Herr Jesus steht nicht vor der Haustüre oder der Zimmertüre.
- ## Grosses Herz
- Der Herr Jesus steht vor deiner Herzenstür. Und wie geht denn das Anklopfen bei der Herzenstür. Da tönt es nicht wie Anklopfen auf Holz, Metall, Glas.
 - Es tönt vielleicht: „Du bist von mir (Jesus) geliebt.“ Oder du merkst: Es stimmt, was in der Bibel steht: Gott hat alles gemacht! Oder „Was Gott sagt, ist wahr. Ich bin nicht „gut“ vor Gott!“ usw.
 - Das ist „Seite 1“ von unserem Vers! Bevor ich weiter erkläre, sagen wir nochmals den ganzen Vers und benützen dazu einige Bewegungen.
 - klopfe an 4 mal klopfen (däg däg däg – däg)
 - Stimme hört rechte Hand an rechtes Ohr
 - Tür öffnet rechte Hand öffnet unsichtbare Türe
 - so werde ich rechte Hand aufs Herz

- zu ihm hineingehen linke Hand über rechte Hand aufs Herz
- Offenbarung 3,20 offene Bibel mit den Händen darstellen

Gleich nochmals und dafür etwas schneller

- Der Herr Jesus hat angeklopft. Jetzt ist es an dir! Es steht: „Wenn jemand meine Stimme hört“. Dieser JEMAND das bist DU!
Du kannst den Vers also auch so wiederholen: Siehe Jesus steht vor der Tür und klopft an. Wenn Silvia meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu Silvia hineingehen.
 - Willst du dann die Tür öffnen?
Wenn ich Besuch bekomme und es ist erst noch kühl draussen, dann sage ich sofort zum Besucher, er soll herein kommen. Und meistens macht der Besucher dies auch. Der Herr Jesus verspricht es! Er drängt sich nicht auf – oder herein.
 - Er kommt, wenn du ihn bittest.
Und wenn der Herr Jesus kommt, dann möchte man auch, dass alles im Haus dem Herrn Jesus gefällt.
- BV Seite 3 ist ja: hineingehen – da sein. Der Herr Jesus kommt in dein Leben.
- Und je länger ich mit dem Herrn Jesus lebe um so mehr zeigt er mir, was alles noch in Ordnung gebracht werden soll. Jesus kommt nämlich nicht als Gast sondern als HERR!

Wiederholung es Bibelveses

Als Purpurhändlerin konnte Lydia ganz gut rechnen. Nun bin ich gespannt, wie fit ihr mit den Zahlen seid.

Ich nenne euch eine Zahl, und das erste Kind, das mir das richtig Wort sagt, bekommt ein Smartie (o.ä.)

Beispiel:

13 (Stimme)

Jetzt mit einigen Zahlen arbeiten und zwischen durch müssen die Kids bei diesem Wort aufstehen (alle).

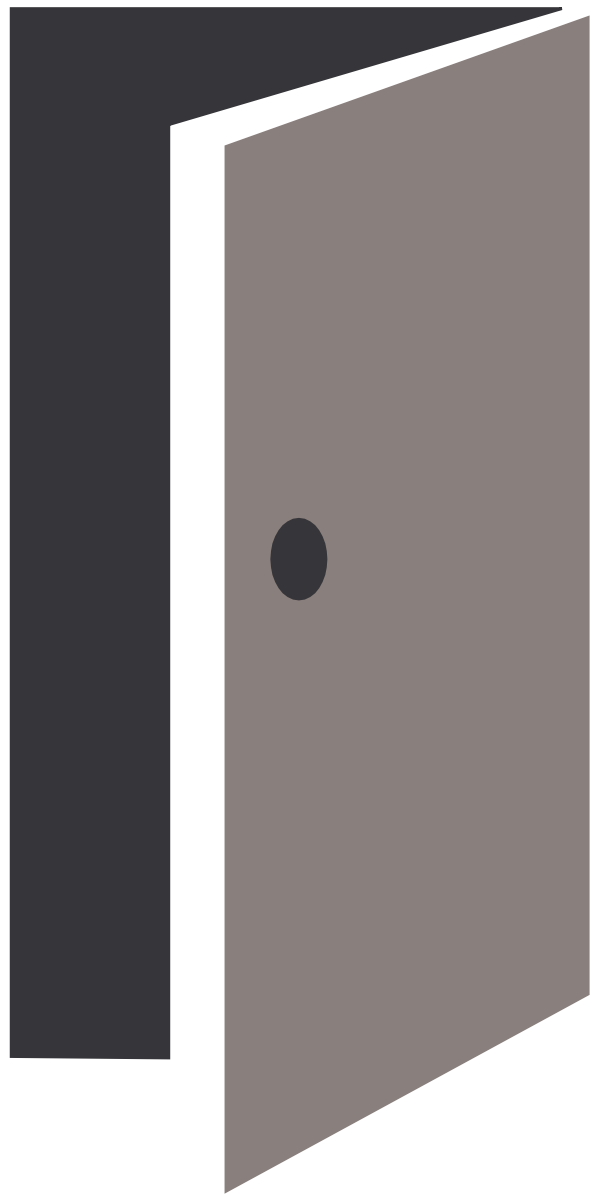
Wie viele Wörter hat der ganze Satz. Achtung nur die Wörter ohne die Bibelstelle (24).

Was von diesem Bibelves tat Lydia?

„hörte die Stimme“ – „öffnete die Tür“

Siehe
ich stehe
vor
• der Tür
und
klopfe an.

Wenn jemand
meine
Stimme
hört
und die
Tür
öffnet,



so werde ich



zu ihm
hineingehen.

Offenbarung 3,
Vers 20



















